



Im Informationszeitalter werden Fragen des Datenschutzes und der Forschungsethik immer wichtiger, da der potentielle Missbrauch von Forschungsdaten ein riesiges Problem sein kann. Faktisch kommt in der amtlichen Statistik und den Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften Missbrauch aber so gut wie nicht vor. Zu hoch sind die methodischen und juristischen Standards und das Ausmaß des Verlustes, den ein/e betrügende/r Wissenschaftler/in erleiden kann. In den Naturwissenschaften hat das Erfinden von Daten – was für die Wissenschaft besonders schlimm ist – schon hoffnungsfrohe Karrieren beendet. In den Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften sind ähnliche Fälle nicht bekannt. Wahrscheinlich, weil es nicht nur weniger Ruhm, sondern auch weniger Geld zu ernten gibt. Gleichwohl: aufgrund ganz neuer technischer Möglichkeiten, man denke z. B. an „Geo-Referenzdaten“ (siehe z. B. RatSWD Working Paper No. 89), und neuer Erhebungsmethoden, man denke bspw. an „Biomarker“ und psychologische Kurz-Tests, steigt die Gefahr des Missbrauchs von Erhebungen und Forschungsdaten. Der RatSWD hat sich deswegen „Datenschutz und Forschungsethik“ zu einem ausdrücklichen Schwerpunkt seiner vertiefenden Arbeit gemacht.

Eine interne Arbeitsgruppe des RatSWD beschäftigt sich mit dem Projekt, ein differenziertes Lehrbuch zu grundsätzlichen, vor allem aber praktischen Fragen von Forschungsethik und Datenschutz zu verfassen. Ein allererster Schritt war die Bitte an den Soziologen

Michael Häder (TU Dresden), neue Entwicklungen aufzuschreiben. Das Ergebnis ist das RatSWD Working Paper No. 90, (zu finden unter www.ratswd.de/download/RatSWD_WP_2009/RatSWD_WP_90.pdf).

Michael Häder wird einen Satz von Powerpoint-Folien dazu erarbeiten, die auf Anfrage über die



Gert G. Wagner

Geschäftsstelle verfügbar sein werden. Die Folien sind insbesondere für den Einsatz in der Lehre und für die Kurz-Schulung von studentischen Hilfskräften gedacht.

Häders Papier und seine PPT-Show sind eine erste Initiative. Gänzlich neue Problembereiche müssen noch gründlich diskutiert werden. Bedarf wurde in folgenden Bereichen festgestellt: Ethik und Forschungsethik, Datenschutz, insbesondere der Bereich des Sozialdatenschutz sowie der Test-Daten (z. B.: PISA-Daten), Anonymisierungsverfahren und ihre Folgen für die Auswertbarkeit von Daten, Probleme einer Georeferenzierung von Daten (vgl. RatSWD WPs No. 88 und 89), Probleme von Biobanken und deren Verknüpfung mit sozio-ökonomischen Daten, Probleme des statistischen Matchings von Daten. Die interne AG „Datenschutz und Forschungsethik“ ist ausdrücklich offen für Anregungen jeder Art und der RatSWD wird der Thematik sicherlich auch noch zu fachöffentlichen Veranstaltungen und Diskussionen einladen. Wer also Ideen hat zu offenen Fragen und Problemen sowie

neuen Lösungsmöglichkeiten rund um das Thema „Datenschutz und Forschungsethik“, der ist aufgefordert, sich mit Gabriele Rolf-Engel in Verbindung zu setzen (grolf-engel@ratswd.de).

Ansonsten: die neuen technischen Möglichkeiten für Datenerhebung und Datenzugang führen gegenwärtig zu einer Vielzahl von Initiativen und Veranstaltungen, insbesondere auf internationaler Ebene. Die Geschäftsstelle des RatSWD gewinnt einen zunehmend besseren Überblick über diese Entwicklungen. Wir werden im nächsten NEWSLETTER ausführlicher darüber berichten. Wer Anregungen und Informationen hat, die die Datennutzer-Community erreichen sollten, wende sich bitte direkt an Denis Huschka (dhuschka@ratswd.de).

Wer selbst Daten „produziert“, die er mit anderen teilt oder teilen möchte (oder die er teilen sollte!), für den ist die geplante Einrichtung einer permanenten „AG Forschungsdaten- und Datenservicezentren“ des RatSWD von besonderer Bedeutung. Für alle – Datenproduzenten und Datennutzer – ist der Bericht „Erweiterung der Forschungsdateninfrastruktur unter dem Dach des RatSWD – neue Forschungsdatenzentren (FDZ) gegründet“ in diesem NEWSLETTER von Interesse.

Alles in allem: die Dateninfrastruktur in Deutschland befindet sich in einem zügigen Ausbauprozess. Wollen wir hoffen, dass die Finanzkrise und deren mittel- und langfristigen Kosten den Ausbau der Quantität und der Qualität der statistischen Daten-Infrastruktur in Deutschland nicht stoppen wird. Denn gerade in Krisenzeiten ist es wichtig, dass die Gesellschaft über gute Informations- und Entscheidungs-Daten effektiv verfügt.

Ihr



Gert G. Wagner

Veranstaltungen

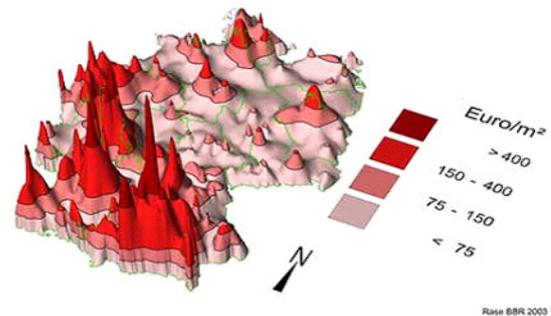
www.ratswd.de/ver/veranstaltungen.php

Workshop Regionale Preisindizes

Expertisenworkshop am 2. und 3. Juli in Wiesbaden

Der Rahmen war gut gewählt. Im Museum Wiesbaden, das 2007 die Auszeichnung „Museum des Jahres“ für innovative Lösungsansätze erhielt, fanden sich die gut 80 Teilnehmer des Workshops „Regionale Preisindizes“ zusammen, um nach innovativen Lösungen für ein altes Problem zu suchen.

Baulandpreise 2001



„Berglandschaft“: Grafik zu den Baulandpreisen in Deutschland aus dem Vortrag von Joachim Möller

Dass ein Bedarf besteht, darüber war man sich bereits im Vorfeld einig. „Im Zuge einer zunehmenden ‚Glokalisierung‘ werden regionale Differenzierungen immer wichtiger“, stellte Ratsmitglied Prof. Dr. Joachim Möller (IAB) eingangs fest. Ferner sei eine gesellschaftspolitische Brisanz des Themas, in Bezug auf das Gebot der Gleichwertigkeit der Lebensbedingungen, durchaus gegeben. Darauf hatte nicht zuletzt auch das Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil zur Ballungszulage vom 6. März 2007 hingewiesen: Es besteht eine prinzipielle Lücke in der amtlichen Statistik, zu einem gegebenen Zeitpunkt regionale Disparitäten im Preisniveau in valider Form zu beobachten.

Zwar liegen mit der Berechnung des Verbraucherpreisindex umfassende und detaillierte monatliche Informationen über die Preisentwicklung im Zeitablauf vor. Liegt der Fokus jedoch auf räumlichen Preisniveauunterschieden, so lassen sich in Deutschland – wie in fast allen westlichen Staaten – keine ausreichenden Informationen finden. Zumindest nicht auf nationaler Ebene.

Dieses Problems hatte sich der RatSWD mit seinem Expertenwettbewerb „Weißer Fleck Regionale Preisindizes“ angenommen und für den 2. und 3. Juli 2009 – in Zusammenarbeit mit DESTATIS und IAB – zu einer

Abschlussveranstaltung eingeladen. Im Vortragssaal des Museums Wiesbaden sollten die Ergebnisse der sieben geförderten Expertisen des Wettbewerbs einem interessierten Fachpublikum präsentiert und in einen konstruktiven Dialog übergeleitet werden.

Zwar hatte 1993 ein bundesweiter 50-Städtevergleich stattgefunden, doch war darin beispielsweise der Bereich Immobilienpreise unberücksichtigt geblieben. Ein Faktor, welcher nach einhelliger Meinung der Konferenz-Teilnehmer die Aussagekraft der Analysen erheblich beeinflusst. So zielte der Workshop zunächst auf eine Konkretisierung und Bewertung der verschiedenen Nutzungsbedarfe ab. Welche Bedarfe gibt es? Welche Gliederungstiefe ist sinnvoll? In welcher Weise müssen die Warenkörbe gestaltet sein? In welcher Häufigkeit sollen die Erhebungen erfolgen?

„Best practices“ aus der Schweiz und Österreich wurden vorgestellt. Darüber hinaus wurden verschiedene Möglichkeiten der Datenbeschaffung und methodische Aspekte der Berechnung von regionalen Preisvergleichen diskutiert. Dass die Kriterien der Effektivität und Machbarkeit die Veranstaltung dabei wie ein roter Faden durchzogen,

machte deutlich, wie von allen Teilnehmern der Workshop als Möglichkeit eines konkreten Umsetzungsimpulses verstanden wurde. „Vielleicht sogar“, so eine von Prof. Dr. Joachim Möller als provokativer Vorstoß gedachte Anregung, „im Sinne eines Public Private Partnership“.

Aus den verschiedensten Bereichen kamen sowohl die Referenten als auch das rege beteiligte Auditorium: Öffentliche und Private Datenproduzenten, Regionalwissenschaftler, Ökonomen, Eurostat uvm. So konnte das komplexe Thema aus den verschiedensten Perspektiven theoretisch beleuchtet und auf die wesentlichen Schlüsse hin abgeklopft werden. Dabei wurde vor allem die Relevanz der Miet- und Immobilienpreise deutlich. Ein Punkt, der – wie gesagt - 1993 noch völlig außer Acht gelassen wurde. Ebenso kristallisierte sich der Bedarf einer Erhebung auf Kreisebene heraus. Umso erfreulicher war es, dass Ende des ersten Tages überraschenderweise Herr Dr. Rupert Kawka vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung sich zu einer spontanen Präsentation einer demnächst erscheinenden Publikation bereit erklärte. Diese Publikation hatte großes Interesse hervorgerufen, widmet sie sich doch (nach eigenen Worten „better vaquely right than precisely wrong“) einem ersten

praxisorientierten Ansatz, einen regionalen Preisindex auf Kreisebene umzusetzen.

Mit diesem kurzen Einblick als Input konnte das Programm des zweiten Tages mit seinen Schwerpunkten den Workshop in präzisierender Weise abrunden. Hier ging es beispielsweise um die Harmonisierung von Regionalem Preisindex mit dem Verbraucherpreisindex, Möglichkeiten der Datenerhebung, Axiome, einheitliche Typologien und Standards, bis hin zur Validität vorhandener Datenkanäle.

Eine beinahe euphorische, zumindest jedoch rundum zuversichtliche Stimmung konnte damit von der Abschlussdiskussion aufgegriffen werden. Und, damit die im Workshop erreichten Erfolge auch tatsächliche



Sibylle von Oppeln-Bronikowski bei der Anmoderation des Workshops



„Get together“: Irmtraud Beuerlein, Joachim Möller, Denis Huschka und Eckart Hohmann

Ergebnisse erzielen, wurden erste organisatorische Schritte für das Überleiten der positiven Stimmung in konkrete Handlungen unternommen. So schlug Diskussionsleiter Eckart Hohmann (Präsident des Hessischen Statistischen Landesamtes und RatSWD-Mitglied) in seinem Schlusswort vor, unter Ägide des Rates eine betreffende Arbeitsgruppe einzurichten, in welcher der fruchtbare Dialog der verschiedenen Institutionen fortgesetzt werden soll, um eine übergreifende Zusammenarbeit zu gewährleisten. Vielleicht sogar im Sinne eines „Public Private Partnership“.

Die Vorträge des Workshops werden in Kürze auf der RatSWD-Homepage veröffentlicht. Die geförderten Expertisen des Wettbewerbs „Weißer Fleck Regionale Preisindizes“ sind als RatSWD Research Notes Nr. 32 - 38 erschienen: www.ratswd.de/publ/research_notes_09.php

Besuch aus Lettland

RatSWD unterstützte Statistik ohne Grenzen vom 20. - 22. April 2009

Der RatSWD begrüßte am 21.04.2009 im Rahmen des Twinning-Projektes mit den Statistikämtern Lettlands die lettischen Experten aus dem Bereich der amtlichen Statistik Ms Baiba Zukula (Central Statistical Bureau of Latvia/ Lativijas Statistika) und ihre Kolleginnen Ms Gundega Kuzmina und Ms Liga Zaluzinksa. Das von der Europäischen Kommission im Zuge der Erweiterung der Europäischen Union (EU) geschaffene Instrument Twinning unterstützt mittels zeitlich begrenzter Verwaltungspartnerschaften die Entwicklung moderner Verwaltungen in den Ländern Mittel- und Osteuropas, des Westbalkans und in den Neuen Unabhängigen Staaten. Ziel dieses Studienbesuchs der lettischen Experten war der Einblick in die informationelle Dateninfrastruktur und deren praktische Umsetzung in der Bundesrepublik Deutschland.

In diesem Sinne eröffnete Denis Huschka am Vormittag des 21.04.2009 die Schwerpunkt-Veranstaltung „Mikrodaten“ mit einem Einblick in die Aufgabengebiete und Arbeitsweise des deutschen Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten, als Beirat der Bundesregierung. Dieser Einführung folgten dann die Präsentationen vom RatSWD empfohlener Forschungsdatenzentren (FDZ), wie die FDZ der Statistischen Ämter des Bundes (FDZ-Bund) sowie der Länder (FDZ-Länder), der Bundesagentur für Arbeit (BA) im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (FDZ IAB) und der deutschen Rentenversicherung (FDZ-RV).

Darüber hinaus ergänzten Vorträge über die Qualität von Daten in der amtlichen Statistik, den Mikrodatenzugang bei Eurostat, die IT Infrastruktur, den Mikrozensus, den Zensus 2011 und über EU-SILC das breite Spektrum. Die Begehung des in der Berliner Mohrenstraße 58 ansässigen FDZ des Statistischen Landesamtes Berlin-Brandenburg, rundete den Studienaufenthalt der lettischen Gäste ab.

News

www.ratswd.de/new/news.php

RSS-Feed



Neuer Service auf der RatSWD-Internetseite

Die RatSWD-Geschäftsstelle hat auf der Homepage einen so genannten RSS-Feed eingerichtet: erkennbar an dem orangefarbenen Symbol in der Kopfleiste. RSS (Real Simple Syndication) dient der zusätzlichen Übersichtlichkeit über aktuelle Neuerungen und Änderungen innerhalb des Web-Angebots des RatSWD.

Mit diesem Service besteht sowohl die Möglichkeit mit einem einzigen Mausklick die letzten Aktualisierungen der RatSWD-Homepage auf einen Blick zu übersehen. Zum anderen kann man den RSS-Feed auch unkompliziert und bequem abonnieren. Hierbei wird man, ähnlich einem Nachrichtenticker, über alle Neuigkeiten sofort und direkt informiert, ohne die betreffende Website extra aufsuchen zu müssen.

Dies geschieht über einen Feed-Reader, ein kostenfreies Programm, das auf der RatSWD-Homepage zum Download bereit steht. Dort einfach durch wenige „Klicks“ den Download-Anweisungen folgen und in das angezeigte Formular die URL der RatSWD-Homepage eingeben: **<http://www.ratswd.de/ratswd.xml>**. Schon ist der Service in vollem Umfang nutzbar. Das erspart unnötige Suchzeiten im Internet und hält stets über alle Aktivitäten, Publikationen und Termine des Rates auf dem Laufenden.

Neuaufgabe der *RatSWD Working Papers Series* und der *RatSWD Research Notes*

www.ratswd.de/publ/workingpapers.php

www.ratswd.de/publ/research_notes.php

Die im Jahr 2007 gestartete RatSWD Working Papers Series wurde umstrukturiert und neu aufgelegt, um sie nutzerfreundlicher zu machen.

Die zentrale Neuerung unserer Umstrukturierungsbemühungen stellt die Schaffung einer zusätzlichen „Research Notes“-Reihe dar. Diese inhaltlich ausgerichtete Serie ist nun das zweite Element der Online-Publikationen des RatSWD. Die „Research Notes“ bilden eine Plattform für eine frühzeitige zentrale und weltweit sichtbare Veröffentlichung von auf empirischen Daten basierenden Forschungsergebnissen. Arbeiten aus allen sozialwissenschaftlichen und

wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen können in der Reihe erscheinen. Normalerweise haben die Papiere einen Bezug zu Arbeitsgruppen, Workshops oder Wettbewerben des RatSWD. Papiere, die die Nützlichkeit der den RatSWD mitgestalteten Daten-Infrastruktur zeigen, sind besonders willkommen. Die RatSWD Research Notes bieten einen Einblick in die vielfältigen wissenschaftlichen Anwendungsmöglichkeiten empirischer Daten und Statistiken und richten sich somit an interessierte, empirisch arbeitende Wissenschaftler/innen ebenso wie an Vertreter/innen öffentlicher Einrichtungen der Datenerhebung und der Forschungsinfrastruktur.

Die RatSWD Working Papers sind nun ein zentraler internationaler Publikationsort für Papiere, die sich mit konzeptionellen und praktischen Fragen der Weiterentwicklung der Daten-Infrastruktur beschäftigen. Durch eine klarere Profilbildung werden die Working Papers auch für die internationale „Szene“ der Daten-Infrastruktur attraktiv und die deutsche Szene der NutzerInnen der Dateninfrastruktur kann auf einfache Weise von internationalen Diskussionen profitieren. Das RatSWD Working Paper No. 89 über „Geodata“ ist ein „role model“: das Papier wurde für Zwecke des Economic and Social Research Councils (ESRC) in Großbritannien geschrieben; ist aber für die internationale Szene interessant. Der RatSWD bietet nunmehr die Plattform für eine internationale Diskussion, die das Ziel hat, die statistische Infrastruktur zu verbessern.

Hintergrund: In der Ende 2007 gestarteten RatSWD Pre-Print Publikationsreihe „Working Papers“ waren ursprünglich nahezu ausschließlich Forschungsergebnisse zu finden, es kamen aber recht rasch auch konzeptionelle Papiere hinzu. Inzwischen überwiegen diese „Strategie-Papiere“. Deswegen werden nun als RatSWD Working Papers ausschließlich konzeptionelle und historische Arbeiten publiziert, die sich mit der Gestaltung der statistischen Infrastruktur und der Forschungsinfrastruktur in den Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften beschäftigen. Hier sind insbesondere Papiere zur Gestaltung der Amtlichen Statistik, der Ressortforschung und der akademisch getragenen Forschungsinfrastruktur sowie Beiträge, welche die Arbeit des RatSWD selbst betreffen, und Papiere, die sich auf die oben genannten Bereiche außerhalb Deutschlands und auf supranationale Aspekte beziehen, ausdrücklich willkommen.

Um nicht deutsch sprechenden Nutzer/innen die Arbeit mit der neuen Reihe zu erleichtern, sind auf den englischen Internetseiten der RatSWD Working Papers und RatSWD Research Notes nur die englischsprachigen Papers zu finden, auf den deutschen Seiten werden alle Nummern der Reihe chronologisch geordnet aufgelistet.



Neue Gliederung in: RatSWD Working Papers und RatSWD Research Notes

RePEc und SSRN

Größere Sichtbarkeit der RatSWD Publikationsreihen durch Auftritt in international renommierten ePublikations-Netzwerken

Um die Sichtbarkeit der Publikationsreihen RatSWD Research Notes und RatSWD Working Paper Series zu verbessern, werden die einzelnen Papers ab sofort auch durch die Internetportale RePEc (Research Papers in Economics) und SSRN (Social Science Research Network) zur Verfügung gestellt. Die Portale erlauben Wissenschaftlern gezielt und sicher nach einzelnen Titeln oder Themengebieten zu suchen. Auch die schnelle Übersicht über bibliographische Informationen und der unkomplizierte Zugang zu den Artikeln wird dadurch ermöglicht. Wir sind froh, dabei die beiden renommiertesten Netzwerke im Bereich der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften nutzen zu können. Nicht nur der Bekanntheit der Artikel soll damit Vorschub geleistet werden, auch der Arbeit des Rates selbst. Der Download ist dabei weiterhin kostenlos, das Copyright bleibt bei den Autoren.

RePEc ist zudem mit der EconLit-Datenbank der American Economic Association (AEA) vernetzt, wodurch sich die Zugänglichkeit zu den Daten auch über externe Suchanfragen wesentlich erhöht.

Die RatSWD Publikationsreihen sind bereits in RePEc unter edirc.repec.org/data/rtswdde.html zu finden. Die Einstellung in SSRN unter www.ssrn.com erfolgt in Kürze.

Mit der Aufnahme unserer Reihen in die renommierten internationalen Netzwerke wird das Publizieren für Sie attraktiver. Kontaktieren Sie uns, wenn Sie ein interessantes Paper veröffentlichen möchten.

Arbeitsgruppe Future Data Access

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten hat eine Arbeitsgruppe „Future Data Access“ („Zukunftsweisende Datenzugangsverfahren“) eingerichtet, deren Ziel es ist, innovative Wege des Zugangs zu Mikrodaten in Deutschland zu evaluieren.

In den vergangenen Jahren wurde die informationelle Infrastruktur Deutschlands durch die Veröffentlichung der Scientific Use Files (SUF) deutlich verbessert. Einige Datensätze, insbesondere Firmendaten, sind jedoch nicht so einfach in ein solches Format umzuwandeln. In einem aktuellen Projekt wurden Datenmodifizierungsstrategien zur Anonymisierung eingesetzt. Allerdings stellte sich heraus, dass diese Strategien hinsichtlich der Analyseergebnisse nicht neutral sind. Aus diesem Grund sind Datenfernverarbeitung und der Zugang vor Ort interessanter geworden. Die Arbeitsgruppe wird die Herangehensweisen an dieses Thema in anderen Ländern wie Schweden, Dänemark und den Niederlanden oder das LIS Projekt überprüfen. Abgesehen von den technischen Details wird auch das Verständnis zwischen Datennutzern und Datenproduzenten im Rahmen der deutschen Datenschutzgesetze diskutiert.

Die Arbeitsgruppe beginnt mit einem Brainstorming in Kombination mit Präsentationen darüber, was außerhalb Deutschlands bis jetzt erreicht wurde. Nachdem sie die Reichweite der möglichen Lösungen abgesteckt hat, wird die Arbeitsgruppe ein Gutachten über die relevanten rechtlichen Aspekte des Datenschutz erstellen. Anschließend gibt die Arbeitsgruppe Empfehlungen zu zukunftsweisenden Datenzugangsverfahren in Deutschland und prüft die Möglichkeit eines dauerhaften deutschen Projekts zur Ferndatenverarbeitung.

Mitglieder der Arbeitsgruppe:

- > Nikos Askitas, IZA
- > Stefan Bender, FDZ-IAB
- > Dr. Jan Göbel, DIW
- > Dr. Rainer Metschke, Datenschutz Berlin
- > Prof. Dr. Susanne Rässler, University of Bamberg
- > Prof. Dr. Ulrich Rendtel, FU Berlin, Chair
- > Prof. Dr. Joachim Wagner, University of Lueneburg
- > Dr. Heike Wirth, Gesis

InfiniT-Project Mitarbeiter:

- > Maurice Brandt, Destatis
- > Dr. Martin Rosemann, IAW
- > Dr. Markus Zwick, Destatis

Forschungsdateninfrastruktur

Erweiterung der Forschungsdateninfrastruktur unter dem Dach des RatSWD – neue Forschungsdatenzentren (FDZ) gegründet

Das Erfolgsmodell der eigens mit Hilfe des RatSWD gegründeten Forschungsdaten- und Datenservicezentren soll so ausgebaut werden, dass insbesondere potentielle Nutzerinnen und Nutzer an zentraler Stelle alle relevanten Daten- und Service-Anbieter erkennen und finden können. Basierend auf den Kriterien des RatSWD für den Betrieb und die „Zertifizierung“ von FDZ und DSZ und dem im Januar 2007 veröffentlichten Papier „Eine moderne Dateninfrastruktur für eine exzellente Forschung und Politikberatung - Bericht über die Arbeit des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten in seiner ersten Berufungsperiode (2004-2006)“ (Solga/Wagner) haben sich jetzt vier neue FDZ konstituiert: innerhalb der GESIS gibt es nun die drei Forschungsdatenzentren „Allbus“, „Internationale Umfrageprogramme“ und „Daten der Wahlforschung“. Die Längsschnittstudie SOEP hat ihre Datenweitergabe und -dokumentation sowie ihre NutzerInnen-schulung als auch ihr Gästeprogramm unter dem Label „FDZ“ nicht nur sichtbar gemacht, sondern auch etwas anders strukturiert.

Weitere Gründungen von Datenzentren sind zu erwarten. Um auf die Homepage des RatSWD aufgenommen zu werden, prüft der Rat – erst einmal auf formlosen Antrag hin –, ob eine Neugründung den oben genannten Kriterien entspricht. Wer gewissermaßen zertifiziert wird, der kann und sollte auch in einem künftigen „Ausschuss FDZ und DSZ“ mitarbeiten.

Der RatSWD geht davon aus, dass ein zukünftiger „Ausschuss FDZ und DSZ“ zentrale gemeinsame Fragen diskutiert und Gestaltungsvorschläge macht. Gegenwärtig arbeitet ein „Gründungs-ausschuss“ für einen „Ausschuss FDZ und DSZ“ eine langfristige Agenda und Verfahrensfragen aus. In diesem Gründungsausschuss sind alle bereits existierenden FDZ und DSZ vertreten. Zentren, die noch im laufenden Jahr neu hinzukommen, gehören automatisch auch diesem Gründungsausschuss an, der seine Arbeit im Dezember dieses Jahres abschliessen soll.

Die vier neu hinzugekommenen Forschungsdatenzentren sind:

- ▶ Forschungsdatenzentrum ALLBUS bei GESIS
- ▶ Forschungsdatenzentrum „Internationale Umfrageprogramme“ bei GESIS
- ▶ Forschungsdatenzentrum „Daten der Wahlforschung“ bei GESIS
- ▶ Forschungsdatenzentrum des Sozio-oekonomischen Panels (FDZ-SOEP)

Damit erweitern sie die bisherige RatSWD-zertifizierte Forschungsdateninfrastruktur bestehend aus den Forschungsdatenzentren und den Datenservicezentren:

- ▶ **Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes (FDZ-Bund)**
- ▶ **Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter (FDZ-Länder)**
- ▶ **Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (FDZ-IAB)**
- ▶ **Forschungsdatenzentrum der Deutschen Rentenversicherung Bund (FDZ-RV)**
- ▶ **Forschungsdatenzentrum im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB-FDZ)**
- ▶ **Forschungsdatenzentrum (FDZ) am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB)**
- ▶ **Internationales Datenservicezentrum des Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA)**
- ▶ **German Microdata Lab (GML) Servicezentrum für Mikrodaten der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen (GESIS) / MISSY**

Willkommen Neue Partner

Das Forschungsdatenzentrum ALLBUS bei GESIS

Das Forschungsdatenzentrum ALLBUS (Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften) gibt allen wissenschaftlich interessierten Personen geregelten und nutzerfreundlichen Zugang zu einem der zentralen Surveyprogramme Deutschlands, das organisatorisch von GESIS getragen wird. Die Arbeit des FDZ ALLBUS orientiert sich an den für diese Einrichtungen entwickelten Kriterien des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten.

Im ALLBUS-Surveyprogramm werden seit 1980 regelmäßig im Abstand von zwei Jahren repräsentative Querschnittssamples der Bevölkerung mit einem teils konstanten, teils variablen Erhebungsprogramm befragt. Die erhobenen hochwertig aufbereiteten und ausführlich dokumentierten Daten ermöglichen:

- Untersuchung von sozialen Lagen, Einstellungen, Werten und Verhaltensweisen in Deutschland
- Analysen des sozialen Wandels im Zeitverlauf (social monitoring)
- die Untersuchung methodischer Fragestellungen
- Datenbereitstellung für Personen in Forschung und Ausbildung

Die Daten liegen in verschiedenen nutzerfreundlich aufbereiteten Versionen vor und stehen unmittelbar nach ihrer Aufbereitung und Dokumentation allen Interessenten in Forschung und Ausbildung zur

Verfügung. Einzelheiten der Erhebungen werden jeweils in speziellen ALLBUS-Methodenberichten dokumentiert. Diese verschiedenen Materialien werden durch ein umfangreiches Internetangebot ergänzt. Alle Analysen des ALLBUS können von den Nutzern unabhängig und eigenständig publiziert werden.

Die Angebote des FDZ ALLBUS sind über das GESIS-Web erreichbar: www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/allbus/ (deutsch); www.gesis.org/en/services/data/survey-data/allbus/ (englisch).

Das Forschungsdatenzentrum „Internationale Umfrageprogramme“ bei GESIS

Das Forschungsdatenzentrum „Internationale Umfrageprogramme“ bietet Forschern herausgehobene Datenaufbereitung und Beratung für ausgewählte internationale Studienserien, die von GESIS intensiv betreut und zum Teil mit erhoben werden. Diese internationalen Studienprogramme haben gemeinsam, dass sie eine Vielzahl von Ländern und überwiegend lange Zeiträume abdecken.

Aktuell werden die folgenden Programme im FDZ betreut:

- Comparative Survey of Electoral Systems - CSES
- Eurobarometer
- European Values Study – EVS
- International Social Survey Programme – ISSP
- Providing an Infrastructure for Research on Electoral Democracy in the European Union – PIREDEU

Insbesondere die mit diesen Daten naturgemäß verbundenen Probleme der Vergleichbarkeit über Ländergrenzen und Zeithorizonte bedeuten einen erhöhten Aufbereitungs- und Beratungsbedarf für Forscher, den das FDZ bedient. Dabei wird durch das FDZ ein breites Daten- und Themenspektrum für die vergleichende Analyse optimal erschlossen.

Das FDZ ist derzeit noch in Gründung. In Zukunft wird auch unter dem Label des „FDZ Internationale Umfrageprogramme“ systematisch Zugang zu den betreffenden Dienstleistungen geboten werden. Bis dahin sind die Dienste des FDZ über die Standardzugänge der GESIS erreichbar, insbesondere hier: www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/

Die Arbeit des Forschungsdatenzentrums „Internationale Umfrageprogramme“ orientiert sich voll an den Kriterien des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten.

Das Forschungsdatenzentrum „Daten der Wahlforschung“ bei GESIS

Das Forschungsdatenzentrum „Daten der Wahlforschung“ ermöglicht Wissenschaftlern den Zugang zu Daten der Wahlforschung. Neben der Archivierung und ausführlichen Dokumentation von Daten, bietet das Forschungsdatenzentrum auch eine Beratung bei der Nutzung der Daten an. Im Forschungsdatenzentrum „Daten der Wahlforschung“ werden schwerpunktmäßig nationale Wahlstudien betreut.

Zurzeit sind folgende nationale Wahlstudien am FDZ verfügbar:

- > „Deutsche Wahlstudien“ (Bundestagswahlen 1949 – 2005)
- > Kieler Wahlstudien (Bundestagswahlen 1976 – 1990)
- > Landtagswahlen 1962 – 2008
- > Politbarometer (seit 1977; BTW-Jahr seit 1980)
- > ARD-Trend-Studien ab 2009

Das FDZ ist derzeit noch in Gründung. In Zukunft wird auch unter dem Label des „FDZ Daten der Wahlforschung“ systematisch Zugang zu den betreffenden Dienstleistungen geboten werden. Bis dahin sind die Dienste des FDZ über die Standardzugänge der GESIS erreichbar, insbesondere hier: www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/wahlstudien/

Das Forschungsdatenzentrum des Sozio-oekonomischen Panels (FDZ-SOEP)

Das Forschungsdatenzentrum des Sozio-oekonomischen Panels (FDZ-SOEP) am DIW Berlin bietet umfassenden Service und organisiert den Zugang zu den Daten des Sozio-oekonomischen Panels, der größten Wiederholungsbefragung von Haushalten in Deutschland.

Die Daten stehen als faktisch anonymisierte Daten der wissenschaftlichen Auswertung zur Verfügung. Die Zugangswege zu den Daten sind standardisiert (SUF, Gastwissenschaftleraufenthalte, Datenfernverarbeitung). Interessierte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen erhalten auf Antrag die Möglichkeit, einen Datenweitergabevertrag abzuschließen, die Voraussetzung für die Nutzung des auf DVD weitergegebenen Scientific Use Files. Darüber hinaus unterstützt das Forschungsdatenzentrum des SOEP die Methodenausbildung an den Hochschulen durch Vorträge und Workshops. Ein Gästeprogramm ermöglicht die Nutzung der Daten vor Ort am FDZ, insbesondere auch der datenschutzrechtlich sensiblen Regionaldaten. Als besonderen Service bietet das Forschungsdatenzentrum des SOEP die Beratung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die das SOEP

als Referenzdaten bzw. Kontrollstichprobe für eigene Studien benutzen wollen.

Die Arbeit des Forschungsdatenzentrums des SOEP orientiert sich bei seiner Arbeit an den Kriterien des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der Leibniz-Gemeinschaft auf Beschluss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz als Infrastruktureinrichtung für die Wissenschaft.

Weitere Informationen finden Sie auf den Webseiten des Forschungsdatenzentrums des SOEP unter www.diw.de/SOEPfdz/.

News und Konferenzen

www.ratswd.de/ver/veranstaltungen.php

Längsschnittanalysen auf der Basis amtlicher Sozial- und Wirtschaftsdaten

RatSWD - Nachwuchsworkshop
Freie Universität Berlin, 25. – 28. August 2009

54. gmds Jahrestagung: „Spitzenmedizin und Menschlichkeit – Krankheit behandeln und Gesundheit fördern“

MESSE ESSEN – Congress Center West, Essen,
7. – 10. September

Auf dieser Veranstaltung wird der RatSWD mit einem Info-Stand vertreten sein.

International Conference of the Royal Statistical Society (RSS 2009): „Statistics in a Changing Society - 175 Years of Progress“

Edinburgh, Schottland, 7. – 11. September 2009

Verein für Socialpolitik - Jahrestagung 2009: „Klimaschutz - Stand und Perspektiven“

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,
8. – 11. September 2009

Auf dieser Veranstaltung wird der RatSWD mit einem Info-Stand vertreten sein.

IATUR 2009 - 31st Conference of the International Association for Time Use Research: New Approaches and Results in Time Use Research

Leuphana University, Lüneburg,
23. – 25. September 2009

SOEPCAMPUS@Universität Bielefeld 2009: Analyse-möglichkeiten mit dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP)

Dreiteiliger Workshop
Universität Bielefeld, 28. September – 2. Oktober 2009
Dieser Workshop ist bereits ausgebucht.

**6. Nutzerkonferenz „Forschung mit dem Mikrozensus“:
Analysen zur Sozialstruktur und zum sozialen Wandel**
GESIS, Mannheim, 15. – 16. Oktober 2009

**Data Documentation Initiative Workshop
Announcement: Using DDI 3 to Support Preservation,
Management, Access, and Dissemination Systems
for Social Science Data**

Leibniz Center for Informatics (Schloss Dagstuhl), Wadern,
26. – 30. Oktober 2009

Education in Adulthood and the Labour Market

International Workshop
IAB, Nürnberg, 6. – 7. November 2009

Internationale Konferenz 'Improving survey methods'
Erste Internationale Konferenz des Schwerpunkt-
programms 'Survey Methodology'
BITZ (Bremer Innovations- und Technologie-Zentrum),
Bremen, 12. – 13. November 2009

First Annual European DDI User Group Meeting (EDDI)

IDSC des IZA, Bonn, 03. Dezember 2009

**Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für
Demographie (DGD) in Zusammenarbeit mit der,Italian
Association for Population Studies'**

„Sozioökonomische Unterschiede in der Fertilität
und in der Mortalität - Beobachten wir zunehmend
Ungleichheiten?“

Max-Planck-Institut für demografische Forschung,
Rostock, 3. – 5. März 2010

Auf dieser Veranstaltung wird der RatSWD mit einem
Info-Stand vertreten sein.

Geodata

Tobia Lakes
89/2009

Review of Spatial Data Needs and Resources

David Owen, Anne Green and Peter Elias
88/2009

**The Establishment of the GENEQOL Consortium to
Investigate the Genetic Disposition of Patient-Reported
Quality-of-Life Outcomes**

Mirjam A. G. Sprangers, Jeff A. Sloan, Ruut Veenhoven,
Charles S. Cleeland, Michele Y. Halyard, et al.
87/2009

**Does Germany Need a (New) Research Ethics for the
Social Sciences?**

Claudia Oellers, Eva Wegner
86/2009

**Time Use and Time Budget. Improvements, Future
Challenges and Recommendations**

Joachim Merz
85/2009

**Access to and Documentation of Publicly Financed
Survey Data**

Wolfgang Jagodzinski and Christof Wolf
84/2009

**SOEP as a Source for Research on Ageing – Issues,
Measures and Possibilities for Improvement**

Laura Romeu Gordo, Andreas Motel-Klingebiel, Susanne
Wurm
83/2009

RatSWD Publikationen

Working Paper

Stand: 17. Juli 2009

www.ratswd.de/publ/workingpapers.php

Neue Working Paper erschienen:

**Data in the Field of Adult Education and Lifelong
Learning: Present Situation, Improvements and
Challenges**

Corinna Kleinert and Britta Matthes
91/2009

**Der Datenschutz in den Sozialwissenschaften.
Anmerkungen zur Praxis sozialwissenschaftlicher
Erhebungen und Datenverarbeitung in Deutschland**

Michael Häder
90/2009

Die RatSWD Working Papers Reihe startete Ende 2007. Seit 2009 werden in dieser Publikationsreihe nur noch konzeptionelle und historische Arbeiten, die sich mit der Gestaltung der statistischen Infrastruktur Forschungsinfrastruktur in den Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften beschäftigen, publiziert. Dies sind insbesondere Papiere zur Gestaltung der Amtlichen Statistik, der Ressortforschung und der akademisch getragenen Forschungsinfrastruktur sowie Beiträge, die Arbeit des RatSWD selbst betreffend. Auch Papiere, die sich auf die oben genannten Bereiche außerhalb Deutschlands und auf supranationale Aspekte beziehen, sind besonders willkommen.

RatSWD Working Papers sind nicht-exklusiv, d. h. einer Veröffentlichung an anderen Orten steht nichts im Wege. Alle Arbeiten können und sollen auch in fachlich, institutionell und örtlich spezialisierten Reihen erscheinen. Die RatSWD Working Papers können nicht über den Buchhandel, sondern nur online über den RatSWD bezogen werden.

Um nicht deutsch sprechenden Nutzer/innen die Arbeit mit der neuen Reihe zu erleichtern, sind auf den englischen Internetseiten der RatSWD Working Papers nur die englischsprachigen Papers zu finden, auf den deutschen Seiten werden alle Nummern der Reihe chronologisch geordnet aufgelistet.

Einige ursprünglich in der RatSWD Working Papers Reihe erschienen empirischen Forschungsarbeiten, sind ab 2009 in der RatSWD Research Notes Reihe zu finden. Die Inhalte der RatSWD Working Papers stellen ausdrücklich die Meinung der jeweiligen Autor/innen dar und nicht die des RatSWD.

Kostenloser Download sowie alle weiteren Publikationen:
www.ratswd.de/publ/workingpapers.php

RatSWD Research Notes

Stand: 17. Juli 2009

www.ratswd.de/publ/research_notes.php

Neue Research Notes erschienen:

Google Econometrics and Unemployment Forecasting

Nikos Askitas, Klaus F. Zimmermann
41/2009

Surveying The Virtual World. A Large Scale Survey in Second Life Using the Virtual Data Collection Interface (VDCI)

Mark W. Bell, Edward Castronova, Gert G. Wagner
40/2009

Virtual Assisted Self Interviewing (VASI): An Expansion of Survey Data Collection Methods to the Virtual Worlds by Means of VDCI

Mark W. Bell, Edward Castronova, Gert G. Wagner
39/2009

Eine Liste aller bisher erschienen RatSWD Research Notes finden Sie im Anhang.

In der Publikationsreihe RatSWD Research Notes erscheinen empirische Forschungsergebnisse, beruhend auf Daten, die über die durch den RatSWD empfohlene informationelle Infrastruktur zugänglich sind. Die Pre-Print-Reihe startete Ende 2007 unter dem Titel RatSWD Working Papers.

Arbeiten aus allen sozialwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen können in der Reihe erscheinen. Die Reihe RatSWD Research Notes bietet einen Einblick in die vielfältigen wissenschaftlichen Anwendungsmöglichkeiten empirischer Daten und Statistiken und richtet sich somit an interessierte, empirisch arbeitende Wissenschaftler/innen ebenso

wie an Vertreter/innen öffentlicher Einrichtungen der Datenerhebung und der Forschungsinfrastruktur.

Die RatSWD Research Notes sind eine Plattform für eine frühzeitige zentrale und weltweit sichtbare Veröffentlichung von auf empirischen Daten basierenden Forschungsergebnissen und konzeptionellen Ideen zur Gestaltung von Erhebungen. RatSWD Research Notes sind nicht-exklusiv, d. h. einer Veröffentlichung an anderen Orten steht nichts im Wege. Alle Arbeiten können und sollen auch in fachlich, institutionell und örtlich spezialisierten Reihen erscheinen. RatSWD Research Notes können nicht über den Buchhandel, sondern nur online über den RatSWD bezogen werden.

Um nicht deutsch sprechenden Leser/innen die Arbeit mit der neuen Reihe zu erleichtern, sind auf den englischen Internetseiten der RatSWD Research Notes nur die englischsprachigen Papers zu finden, auf den deutschen Seiten werden alle Nummern der Reihe chronologisch geordnet aufgelistet.

Die Inhalte der Ausgaben stellen ausdrücklich die Meinung der jeweiligen Autor/innen dar und nicht die des RatSWD.

Kostenloser Download sowie alle weiteren Publikationen:
www.ratswd.de/publ/research_notes.php

Hinweis auf weitere aktuelle Publikationen

http://www.ratswd.de/publ/w_publikationen.php

Mathematisches Gesetz Verletzt. Zahlenforscher findet Hinweise auf Wahlmanipulation in Iran

Spiegel ONLINE Wissenschaft, 29. Juni 2009

Acht Fragen an Klaus F. Zimmermann: „Bei Google liegen Datenschätze – auch für die Wissenschaft“

DIW Wochenbericht Nr. 25/2009, 17. Juni 2009

Im Dienst der Wissenschaft: Das IDSC des IZA bietet umfassende Serviceleistungen zur Erschließung und Analyse arbeitsmarktrelevanter Daten und Informationen

Institut zur Zukunft der Arbeit | IZA COMPACT | April / Mai 2009, Seite 9

Statistische Analysen und Studien Nordrhein-Westfalen. Ergebnisse einer nordrhein-westfälischen Zusatzbefragung der Interviewerinnen und Interviewer im Mikrozensus zu ihren Erfahrungen in der Feldarbeit

Diplom-Mathematiker Paul Berke

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) wurde im November 2004 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Einvernehmen mit den Bundesressorts berufen. Er löste den Gründungsausschuss des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten ab und führt seine Arbeit inhaltlich weiter. Der RatSWD ist ein unabhängiges Gremium von empirisch arbeitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Universitäten, Hochschulen und anderen Einrichtungen unabhängiger wissenschaftlicher Forschung sowie von Vertreterinnen und Vertretern wichtiger Datenproduzenten und Datenservicezentren. Er besteht aus zwölf Mitgliedern.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Mitglieder

Vertreterinnen und Vertreter der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung im RatSWD:

Prof. Dr. Frank Kalter

Professor für Soziologie am Lehrstuhl für Allgem. Soziologie der Universität Mannheim.

Prof. Dr. Notburga Ott

Professorin für Sozialpolitik und öffentliche Wirtschaft an der Ruhr-Universität Bochum.

Prof. Dr. Susanne Rässler

Professorin und Inhaberin des Lehrstuhls für Statistik und Ökonometrie in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Prof. Dr. Ulrich Rendtel

Professor am Institut für Statistik und Ökonometrie der Freien Universität Berlin.

Prof. Petra Stanat, Ph.D.

Professorin für Empirische Bildungsforschung der Freien Universität Berlin.

Prof. Dr. Joachim Wagner

Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Lüneburg.

Vertreter der Datenproduktion im RatSWD:

Eckart Hohmann

Präsident des Hessischen Statistischen Landesamtes

Prof. Dr. Joachim Möller

Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Roderich Egeler

Präsident des Statistischen Bundesamtes

Uwe G. Rehfeld

Leiter des Geschäftsbereichs Forschung, Entwicklung, Statistik bei der Deutschen Rentenversicherung Bund

Prof. Dr. Hans Rattinger

Präsident von GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Gert G. Wagner

Professor für Empirische Wirtschaftsforschung und Wirtschaftspolitik an der TU Berlin und Leiter der Längsschnittstudie SOEP am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin)



v.l.n.r.: S. Rässler, J. Wagner, J. Möller, N. Ott, U. G. Rehfeld, E. Hohmann, G. G. Wagner, U. Rendtel, F. Kalter, P. Stanat (es fehlen: R. Egeler und H. Rattinger)

Geschäftsstelle

Geschäftsführer des RatSWD

Denis Huschka, MA

Permanent Visiting Fellow des DIW Berlin und
Research Associate der Rhodes University
Grahamstown / Südafrika
Tel.: 030. 89 789-363
E-Mail: dhuschka@ratswd.de

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dipl.-Pol. Claudia Oellers

(Wissenschaftliche Referentin)
Tel.: 030. 89 789-233
E-Mail: coellers@ratswd.de

Dr. Gabriele Rolf-Engel

(Wissenschaftliche Assistentin)
Tel.: 069. 83 83 36 18
E-Mail: grolf-engel@ratswd.de

Anja Bruhn

(Wissenschaftliche Assistentin)
Tel.: 030. 89 789-241
E-Mail: abruhn@ratswd.de

Patricia Axt

(Teamassistent, Sekretariat)
Tel. 030. 89 789-363
Fax: 030. 89 789-263
E-Mail: office@ratswd.de

Gabriele Freudenmann

(Publikationen)
Tel.: 030. 89 789-402
E-Mail: gfreudenmann@ratswd.de

Claudia Kreutz

(Teamassistent, Webdesign)
Tel.: 030. 89 789-257
E-Mail: ckreutz@ratswd.de

Christoph Beck

(Studentische Hilfskraft)
Tel.: 030. 89 789-241
E-Mail: cbeck@ratswd.de

Kontakt

Besuchs- und Lieferanschrift

Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)
c/o DIW Berlin
Mohrenstraße 58
10117 Berlin

Rechnungsanschrift

DIW Berlin
Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)
Mohrenstraße 58
10117 Berlin

Ein Wort in eigener Sache

Den elektronischen Newsletter des RatSWD können Sie unter www.ratswd.de/allg/newsletter.php abonnieren. Alternativ können Sie auch eine E-Mail mit dem Betreff **subscribe ratswd-nl** an sympa@list.diw.de schicken. Sie erhalten dann umgehend eine Bestätigungsmail von unserem System, welche Sie per Antwort (Reply) unverändert zurückschicken müssen. Selbstverständlich ist Ihr Abonnement jederzeit kündbar.

RatSWD als RSS: <http://www.ratswd.de/ratswd.xml>

Impressum

Ausgabe Nr. 9 vom Juli 2009 (3. Jahrgang)

Copyright 2007, 2008, 2009 Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten www.ratswd.de

Der RatSWD-Newsletter erscheint vierteljährlich.

Er ist ein kostenloser Service des RatSWD.

Tel.: +49 (30) 89 789-363

Fax: +49 (30) 89 789-263

E-Mail: newsletter@ratswd.de

ISSN 1864-9831

Redaktion: Denis Huschka, Claudia Oellers

Mitarbeit: Christoph Beck, Anja Bruhn, Claudia Kreutz

Layout: Christoph Beck

Vi.S.d.L.P.: Denis Huschka



**Rat für Sozial- und
Wirtschaftsdaten (RatSWD)**

www.ratswd.de

© Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten, 2009



Research Notes des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten

Ausgaben 2009

41/2009

Google Econometrics and Unemployment Forecasting
Nikos Askitas, Klaus F. Zimmermann

40/2009

Surveying The Virtual World
A Large Scale Survey in Second Life Using the Virtual Data Collection Interface (VDCI)
Mark W. Bell, Edward Castronova, Gert G. Wagner

39/2009 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.42 erschienen)

Virtual Assisted Self Interviewing (VASI):
An Expansion of Survey Data Collection Methods to the Virtual Worlds by Means of VDCI
Mark W. Bell, Edward Castronova, Gert G. Wagner

38/2009 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.78 erschienen)

Regionale Preisvergleiche – eine Darstellung internationaler Verfahren anhand von fünf Praxisbeispielen
Berit Stoyanov

37/2009 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.77 erschienen)

Regionale Preisindizes in der Schweiz – welche Verfahren lassen sich auf Deutschland übertragen?
Thomas Oesch, Markus Schärler

36/2009 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.76 erschienen)

Verwendung von Einzeldaten aus der Verbraucherpreisstatistik für regionale Preisvergleiche
Timm Behrmann, Simon Deml, Stefan Linz

35/2009 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.75 erschienen)

Die Bestimmung regionaler Preisindizes – Das Beispiel Österreich
Georg Götz, Thomas Krauskopf, Peter Winker

34/2009 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.74 erschienen)

Möglichkeiten zur Bildung eines Regionalindex Wohnkosten unter Verwendung von Angebotsdaten
Bernhard Faller, Christoph Helbach, Andreas Vater, Reiner Braun

33/2009 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.73 erschienen)

Ökonometrische Messung regionaler Preisniveaus auf der Basis örtlich beschränkter Erhebungen
Reinhold Kosfeld, Hans-Friedrich Eckey, Martina Schüßler

32/2009 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.72 erschienen)

Konzept für ein wirtschaftliches System periodischer regionaler Preisindizes
Möglichkeiten zur Gewinnung regionaler Daten über Mieten und Immobilienpreise
Peter von der Lippe und Claus Christian Breuer

31/2009 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.71 erschienen)

Die Erhebung biometrischer Daten im Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe – Befunde und Perspektiven
Karsten Hank, Hendrik Jürges und Barbara Schaan



Ausgaben 2008

30/2008 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.37 erschienen)

Hat das Ausbildungsniveau einen Einfluss auf das individuelle Rentenzugangsverhalten?

Ralf K. Himmelreicher, Christine Hagen, Wolfgang Clemens

29/2008 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.34 erschienen)

Bildung vor Bologna – Bilanz einer Zwischenzeit. Das zentrale Problem des modernen Erziehungssystems und seine Lösung in einem gesellschaftlichem Experiment: Über 20 Jahre geisteswissenschaftliche Bildung als Ausbildung

Carsten Zorn

28/2008 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.33 erschienen)

„Die One-Woman-Show“- Geisteswissenschaftlerinnen in der PR-Praxis

Christina Vaih-Baur, Sonja Kastner

27/2008 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.32 erschienen)

Erwerbschancen im Wandel der Zeit – Eine empirische Analyse der Entwicklung des beruflichen Erfolgs von Geisteswissenschaftler/innen in Deutschland von 1885 bis 2004

Manuel Schandock, Nancy Scharpff

26/2008 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.31 erschienen)

„Search (f)or Work“. Der Übergang vom Studium in den Beruf – GeisteswissenschaftlerInnen im interdisziplinären Vergleich

Anika Rasner, Carroll Haak

25/2008 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.30 erschienen)

Geisteswissenschaftlerinnen mit Migrationshintergrund in Beruf und Arbeitsmarkt am Beispiel des wissenschaftlichen Standortes Berlin

Edith Pichler, Grazia Prontera

24/2008 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.29 erschienen)

Kreative in Berlin. Eine Expertise zum Thema „GeisteswissenschaftlerInnen in der Kultur- und Kreativwirtschaft“

Alexandra Manske, Janet Merkel

23/2008 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.28 erschienen)

Berufliche Spezialisierung und Weiterbildung – Determinanten des Arbeitsmarkterfolgs von GeisteswissenschaftlerInnen

Kathrin Leuze, Susanne Strauß

22/2008 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.27 erschienen)

Zurück in die Zukunft. Berufliche Chancen und Alternativen für Geisteswissenschaftler

Maria Kräuter, Willi Oberlander, Frank Wießner

21/2008 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.26 erschienen)

Journalismus als Frauenberuf anno 1900. Eine quantitativ inhaltsanalytische sowie quellenkritische Auswertung des biografischen Lexikons „Frauen der Feder“

Susanne Kinnebrock

20/2008 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.25 erschienen)

„Freie ForscherInnen statt Low Budget Academics“. Entwicklung eines Berufsbildes „Freie ForscherIn an der Schnittstelle zwischen Universität und Gestaltungsöffentlichkeit (Markt, Status, Infrastruktur)“

Gabriele Gramelsberger, Kristina Vaillant



19/2008 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.24 erschienen)

Soziale Ungleichheit von Geisteswissenschaftlern im Beruf

Michael Gebel, Johannes Gernandt

18/2008 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.23 erschienen)

Zwischen Geschichte und Arbeitsmarkt. Eine Studie zum Bildungsverlauf wissenschaftlicher VolontärInnen im Rahmen der Europäischen Hochschulreform

Jens A. Forkel

17/2008 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.22 erschienen)

U.S. Arts and Figures - Promotion und Beruf von Geisteswissenschaftlern in den USA

Eva Bosbach

16/2008 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.21 erschienen)

Was soll nur aus dir werden? Alte und neue Antworten in Berufsberatungen für GeisteswissenschaftlerInnen

Gunhild Berg

Ausgaben 2007

15/2007 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.19 erschienen)

Effizienz von Weiterbildungsmessung

Kathrin Wohn

14/2007 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.18 erschienen)

Regionale Bildungsstrukturen und Beschäftigung in Deutschland

Mareike Tarazona

13/2007 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.17 erschienen)

Gender Gap and Segregation in Self-Employment: On the Role of Field of Study and Apprenticeship Training

Robert Strohmeyer

12/2007 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.16 erschienen)

Statuseffekte beruflicher Weiterbildung im Spiegel des Mikrozensus

Jürgen Schiener

11/2007 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.15 erschienen)

Population Aging and Trends in the Provision of Continued Education

Regina T. Riphahn, Parvati Trübswetter

10/2007 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.14 erschienen)

Befristete Beschäftigung, berufliche Weiterbildung und ihre Finanzierung

Eva Reinowski, Jan Saueremann

9/2007 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.13 erschienen)

*Einflussfaktoren betrieblichen Weiterbildungshandelns im internationalen Vergleich-
Analysen der Mikrodaten der zweiten Europäischen Weiterbildungserhebung (CVTS2)*

Ralf Mytzek-Zühlke

8/2007 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.12 erschienen)

Weildungsbeteiligung ausgewählter Personengruppen

Ute Leber, Iris Möller



7/2007 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.11 erschienen)

*Gibt es eine zunehmende bildungsspezifische Polarisierung der Erwerbsmuster von Frauen?
Analysen auf Basis der Mikrozensus 1976-2004*

Michaela Kreyenfeld, Dirk Konietzka, Esther Geisler, Sebastian Böhm

6/2007 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.10 erschienen)

*Welche Betriebe in Deutschland sind weiterbildungsaktiv? Nutzung des CVTS Datensatzes
zur Analyse der betrieblichen Weiterbildung*

Bernd Kämpf

5/2007 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.9 erschienen)

*Determinanten und Einkommenseffekte beruflicher Weiterbildung –Eine Analyse mit Daten des Mikrozensus
1993, 1998 und 2003*

Tobias Hubert, Christof Wolf

4/2007 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.7 erschienen)

Von Künstlern lernen: Mehrfachbeschäftigung, Bildung und Einkommen auf den Arbeitsmärkten von Künstlern

Carroll Haak

3/2007 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.6 erschienen)

Entwicklung der Weiterbildungsbeteiligung in Deutschland

Thomas Eckert, Bernhard Schmidt

2/2007 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.5 erschienen)

Betriebliche Weiterbildung und Verbleib Älterer im Betrieb

Derik Burgert

1/2007 (Ursprünglich als RatSWD Working Paper No.4 erschienen)

Weiterbildung als Fahrschein aus der Zone der Prekarität?

*Ein systematischer Vergleich von Bedingungen und Wirkungen beruflicher Weiterbildung
bei Normalarbeitsverhältnissen, prekären Beschäftigungsformen und Arbeitslosigkeit*

Katrin Baltes, Andrea Hense

Call for Papers

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Demographie in Zusammenarbeit mit der ‚Italian Association for Population Studies‘

Sozioökonomische Unterschiede in der Fertilität und der Mortalität – Beobachten wir zunehmende Ungleichheiten?

In praktisch allen europäischen Ländern ist die periodenspezifische Geburtenziffer unter das Bestandserhaltungsniveau gefallen. Das Alter bei der Erstgeburt sowie der Anteil der kinderlosen Frauen steigen an, gleichzeitig nimmt die durchschnittliche Lebenserwartung bei der Geburt weiter zu. Die gesellschaftlichen Konsequenzen dieser Entwicklungen – u.a. für die sozialen Sicherungssysteme oder die kommunale Infrastrukturplanung – werden bereits ausführlich diskutiert. Weniger Aufmerksamkeit ist dagegen der Frage zu Teil geworden, ob mit diesen Veränderungen auch die sozialen Differenzen in den demographischen Verhaltensmustern zugenommen haben. In der Familienforschung gibt es zwar eine Vielzahl von Studien, die die Bedeutung der Bildung und der Erwerbstätigkeit der Frau für das Geburten-, Heirats- und Trennungsverhalten hervorheben. Allerdings existieren vergleichsweise wenige Befunde darüber, wie andere sozioökonomische Faktoren familiäre Verhaltensweisen bestimmen und wie sich deren Einfluss über die Zeit verändert hat. Ähnliches lässt sich für den Bereich der Mortalitätsforschung konstatieren. Zwar existieren empirische Studien zu den sozioökonomischen Determinanten der Mortalität. Dennoch gibt es nur wenige Studien, die Veränderungen dieser Einflüsse über die Zeit thematisieren und sich auf qualitativ hochwertige Datensätze, die medizinische Parameter beinhalten, stützen können. Vergleichsstudien, die prozessorientiert den Zusammenhang von sozioökonomischen Merkmalen und Mortalität zwischen Staaten und Sozialsystemen berücksichtigen, sind hier in besonderem Maße geeignet, diese Lücke zu schließen.

Wir erwarten theoretische und empirische Beiträge in englischer oder deutscher Sprache zu folgenden Themen:

- Determinanten des Aufschubs der Familiengründung
- Sozioökonomische Unterschiede des Fertilitäts-, Heirats- und Trennungsverhaltens
- Fertilitätsverhalten und Lebensformen von Migranten und Ausländern
- Determinanten der Lebenserwartung im höheren Alter
- Sozioökonomische Unterschiede der Mortalität
- Determinanten der Mortalität von Migranten und Ausländern

Die Veranstaltung ist interdisziplinär und international ausgerichtet. Beiträge aus den Bereichen der Demographie, Ökonomie, Epidemiologie, Soziologie, Anthropologie und Statistik sind willkommen.

Ort und Zeit: Die Konferenz findet vom 3. bis 5. März 2010 am Max-Planck-Institut für demografische Forschung in Rostock (www.demogr.mpg.de) statt.

Termine für Kurzzusammenfassungen: Kurzzusammenfassungen sollten nicht mehr als zwei Seiten umfassen, die Kontaktdaten des Autors/der Autorin enthalten und bis zum 1. Oktober 2009 an einen der beiden Organisatoren gesandt werden. Entscheidungen bezüglich der Vorträge werden bis Mitte November 2009 kommuniziert. Für Nachfragen stehen die Organisatoren gerne zur Verfügung:

Michaela Kreyenfeld
Max Planck Institute for Demographic Research
Phone: 0381 2081 136
Email: Kreyenfeld@demogr.mpg.de

Thomas Salzmann
Rostock University
Phone: 0381 498 4328
Email: thom.salzmann@uni-rostock.de

Data Documentation Initiative

Workshop Announcement

Using DDI 3 to

Support Preservation, Management, Access, and Dissemination Systems

for Social Science Data

October 26 – 30, 2009

Arofan Gregory

Open Data Foundation, Tucson, Arizona, USA - www.opendatafoundation.org

Wendy L. Thomas

Minnesota Population Center, Minneapolis, Minnesota, USA - www.pop.umn.edu

Joachim Wackerow

GESIS – Leibniz Institute for the Social Sciences, Mannheim, Germany - www.gesis.org

The Data Documentation Initiative (DDI) has produced an international XML standard for the use of lifecycle information about social science research data. Version 3.0 was published in April 2008. DDI facilitates the automation of documentation and production systems for the delivery of social science data. This workshop is geared toward the staff of archives and data producing agencies. The five-day structure of this workshop provides the participants with an opportunity for in-depth assistance on the specialized features of DDI that are important to their organization's activities.

New features in DDI 3 support:

- metadata capture from planning and production to dissemination and analysis
- reuse of metadata to drive subsequent production or analysis processes
- ISO/IEC 11179 compliant data registries such as question, variable, and concept banks
- grouping of study series for longitudinal and comparative research
- capturing comparative information for the creation of harmonized data
- improved capture of archival information for data organization and management

The workshop provides the opportunity to get an in-depth look at this major new release of DDI. The presenters are active in the Technical Implementation Committee (TIC) of the DDI Alliance: Arofan Gregory (XML standards expert), Wendy L. Thomas (chair of TIC), Joachim Wackerow (vice-chair of TIC). The workshop is organized in cooperation with the DDI Alliance. Further information on DDI can be found at www.ddialliance.org.

Intended audience

- Anyone interested in DDI, no prior knowledge of DDI or XML is required.

Location

- The workshop will take place at the Leibniz Center for Informatics (Schloss Dagstuhl), Wadern, Germany.
- The location provides an intense working atmosphere in a relaxing environment. Further information about the venue can be found at www.dagstuhl.de.

Registration

- Registrants should send an e-mail to workshop-mannheim@gesis.org as early as possible so a reservation can be made for the workshop and accommodation (these workshops fill quickly). A maximum of two people per institution will be accepted. The e-mail should include full name, postal address, e-mail address, telephone number, and special needs or requests should be indicated (like vegetarian diet, allergies, double room, etc.). A confirmation will be sent after the receipt of the registration.
- The workshop fee is 500 Euro (reduced fee for students etc. on request)
- Number of participants: 22
- Language: English
- Accommodation at Dagstuhl including full board is 60 Euro/day/person.

Further information on the workshop is available at:

www.gesis.org/en/research/events/workshops/ddi/

